



TOP

35

Die Lange Rhön

↗ 510 m | ↘ 510 m | 16.6 km

5.30 h

Auf Naturpfaden über artenreiche Bergwiesen mit Fernblick

Diese Tour gehört zu den Höhepunkten eines Wanderurlaubs in der Rhön. Vom urigen Laubwald auf dem felsigen Steinkopf wandern wir beinahe durchgängig über weite Bergwiesen mit Panoramablick. Hier wird besonders deutlich, warum die Rhön das »Land der offenen Fernen« heißt. Im deutschlandweit einzigartigen Naturschutzgebiet Lange Rhön sind noch seltene Pflanzen und Tiere wie Orchideen und Birkhühner heimisch.

Ausgangspunkt: Parkplatz »Schornhecke« am Franzosenweg (L3395), 834 m, an der hessisch-bayerischen Landesgrenze (Navi: N50.468750 E10.023833).

ÖPNV: Bushaltestelle »Schornhecke«; Kim-Linie 8305 »Hochrhönbus« (Sa./So. 3x tägl., Mo. bis Fr. auf telefonische Anforderung 2x tägl.). Der abzweigenden Straße folgen. Der Wanderparkplatz ist ausgeschildert u. etwa 250 m entfernt.

Anforderungen: Fast ausschließlich Naturpfade, die meist einfach zu begehen sind, aber auf dem Abschnitt bis ② auch sehr uneben, steinig oder abschüssig sind.

Einkehr: Thüringer Hütte (ganzjährig, www.thueringer-huette.com); Kiosk am Basaltsee (Apr. bis Okt., 10–18 Uhr, Tel. +49 171 8339645).

Hinweis für Hundehalter: Da auf dem ersten Abschnitt der Tour Hunde verboten sind, um Unfälle mit Weidevieh

zu verhindern, empfehlen wir Ihnen die Variante. Auch diese verläuft jedoch in einem der größten Naturschutzgebiete Bayerns. Bitte helfen Sie mit, bedrohte Arten wie das Birkhuhn zu erhalten, indem Sie Ihren Hund an der Leine führen.

Variante: Wer mit Hund unterwegs ist oder eine Wanderung ohne größere Höhenunterschiede und Wurzelpfade vorzieht, kann einfach dem Verlauf der »Extratour Hochrhöntour« folgen, die nur 350 m Höhenunterschied bei

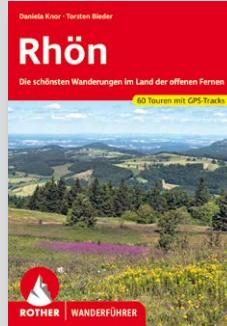
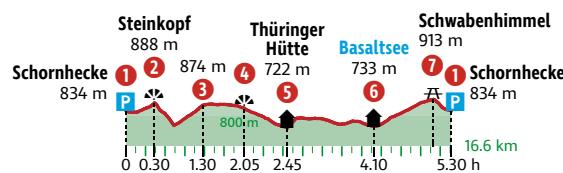
14,7 km Länge hat. Dazu geht man am Parkplatz Schornhecke ① bis zum Ende, wo die Rundtour beginnt, die mit rotem »H« markiert ist. Zunächst verläuft der Schotterweg durch neu aufgewachsenen Laubwald, biegt dahinter links ab und führt uns über die Wiese und durch ein weiteres Waldstück. Hinter dem Wald öffnet sich zur Linken der erste Fernblick: auf den Heidelstein (erkennbar am rot-weißen Sendemast), den Steinkopf mit seinen Blockhalden, das Radom auf der Wasserkuppe sowie die markante Milseburg. Entlang des Wegs erinnern alte Grenzsteine daran, dass hier die Grenze zwischen Bayern und Hessen verläuft. Dann erreichen wir die Hochrhöner-Bank ③ mit dem Wegweiser, biegen nach rechts in den Wald ab (Markierung: rotes »H«, Beschilderung: »Thüringer Hütte 4,3 km«) und befinden uns nun auf der Hauptroute.

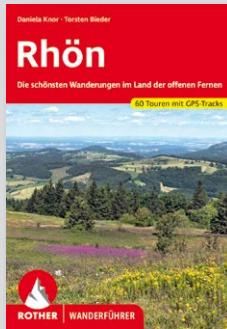
In der Rhön sind die Wanderwege in der Regel gut markiert.



Blick zurück auf den Steinkopf.

An der Einfahrt zum **Parkplatz Schornhecke ①** biegen wir auf den Pfad links neben den Info-Tafeln ab (Markierung: weiße »1« auf blauem Grund, Beschilderung: »Wüstensachsen 7,2 km«). Er endet an einer Picknickbank, und wir nehmen den Wurzelpfad nach rechts (Markierung: weiße »10« auf blauem Grund), am Waldrand entlang. Dann überqueren wir eine Viehweide und folgen dem markierten Pfad auf den felsigen **Steinkopf ②**, 888 m, hinauf. Oben erwarten uns schöner Blick und Picknickbänke. Wir lassen uns weiter von der »10« durch den naturbelassenen Laubwald leiten und gelangen ein gutes Stück talwärts erneut auf eine Viehweide hinaus. Hier folgen wir dem Pfad schräg nach links hinab und haben dabei tollen Blick auf das Ulstertal. Am Ende der Weide erreichen wir einen Schotterweg, auf dem wir nach rechts gehen (Markierung: weiße »5« auf blauem Grund). Mit Fernblick zur Linken folgen wir dem mit »5« markierten Wegverlauf, bis wir zur Rechten ein paar Stufen zu einem nach rechts abzweigenden Pfad





hinaufsteigen können (Markierung: gelbes »Ö«, Beschilderung: »Heidelstein 4 km«). Er führt uns weiter bergan und es lohnt sich, gelegentlich einen Blick über die Schulter zu werfen, denn bald haben wir Panoramablick vom Heidelstein über den Steinkopf und die Wasserkuppe bis zur Milseburg. Am Waldrand erreichen wir die **Hochrhöner-Bank** ③ und gehen – nun gemeinsam mit der **Variante** und bis zum Ende der Tour mit der »Hochrhöntour«-Markierung rotes »H« – geradeaus in den Wald hinein (Beschilderung:

Ein »Baumtroll« nahe der Thüringer Hütte.



Der Schwabenhimmel, Gedenkstätte des Rhönklubs.

»Thüringer Hütte 4,3 km«). Bald erreichen wir die Wiesen auf dem Plateau der Hochrhön mit herrlichem Blick über die Lange Rhön bis ins Fichtelgebirge hinüber. Dem roten »H« folgend verlassen wir nun den Schotterweg und gehen auf Naturpfaden geradeaus bis zur Picknickbank mit Panoramablick. Eine **Info-Tafel** ④ zeigt uns, welche Berge wir von hier aus sehen. Nun kreuzen wir die Landstraße und lassen uns von der Markierung durch die Wiesen leiten. Wir überqueren einen Bach, biegen dahinter links auf den Asphaltweg ab und erreichen kurz darauf die **Thüringer Hütte** ⑤, wo wir einkehren können. Bei der Hütte führt uns der Weg neben dem Skilift hinauf und bald erneut auf die weiten Bergwiesen, auf denen (vor allem im Mai) die Orchideen blühen. Dann wechseln sich Wiesen, Wald und Bäche ab, bis wir mitten im Wald einen Parkplatz erreichen, über den wir der Länge nach gehen. So stoßen wir auf den in einem alten Steinbruch gelegenen **Basaltsee** ⑥. Auch hier laden Picknickbänke und ein Kiosk zur Rast ein und wir können einen kurzen Spaziergang um den See machen, bevor wir mit der »Hochrhöntour« stetig dem Sendemast auf dem Heidelstein entgegen steigen. Auch hier haben wir immer wieder einen weiten Blick. Etwa 200 m vor dem Mast folgen wir der Markierung nach rechts und gelangen kurz darauf zum **Schwabenhimmel** ⑦ mit der Gedenkstätte des Rhönklubs, die malerisch von Zwerstrauchheide und Birken umgeben ist. Hier erwarten uns noch einmal Picknickbänke, bevor wir ca. 900 m talwärts wieder den Parkplatz **Schorhecke** ① erreichen.

